

Mit Kinder zuhause die Osterbotschaft erleben

Du hast keine Ahnung, was Ostern überhaupt ist? Schau dir das an:
<https://www.youtube.com/watch?v=uEAb8ifBwK4>

Im Folgen wollen wir euch Elemente zeigen, wie ihr mit Kindern zuhause eine christliche Osterfeier gestalten könnt. Wir ihr die einzelnen Elemente dann zusammensetzt, ist euch überlassen. Falls ihr unsere Vorschläge doof findet, ist hier ein Link mit Vorschlägen, die nicht von uns sind:
<http://kindergottesdienst-ekd.de/material/Gottesdienste%20mit%20Kindern%20f%C3%BCr%20Zuhause.php>

Wir finden natürlich unsere besser.

Element 1: Einen Ostergarten bauen (wie eine Weihnachtsskrippe)

Von Weihnachten kennt vermutlich jeder eine schöne Methode, wie eine Geschichte erlebt werden kann: Die Weihnachtsskrippe. Man baut die Geschichte einfach nach:

1. Man überlegt: Was und wer kommt in der Geschichte vor: Ein Stall, ein Stern, Hirten, Maria, Josef, Jesuskind,
2. All das kann man, wenn man es nicht ohnehin hat, erst mal herstellen und sich dabei überlegen, wie man sich die einzelnen Figuren, Dinge vorstellt.
3. Um sie dann richtig aufzustellen, schaut man sich die Geschichte am besten noch mal an. Wer kommt zu wem? Was machen die einzelnen Figuren? Wie kann man das darstellen?

Und schon ist man mittendrin in der Geschichte, hat sie verstanden und hat obendrin eine schöne Dekoration. Und natürlich kann man sie zum Spielen verwenden und weiterentwickeln.

Das Ganze geht natürlich auch mit Ostern!
Wer und was kommt in der Geschichte vor? Schaut doch einfach

- folgendes Video an. Da spielt jemand mit Papierpuppen die Ostergeschichte nach: https://www.youtube.com/watch?v=_maOZXB00TE
- oder das hier: <https://www.youtube.com/watch?v=-4ILJtaps7A>

Sollten die Links in diesem Dokument nicht funktionieren, kopiert sie einfach den den Browser. Dann funktionieren sie.

- Oder lest die Geschichte selbst in der Bibel nach. Am Ende jedes Evangeliums findet ihr eine Version der Ostergeschichte. Welche gefällt euch am besten?

Für Faule hier die Auflösung:
Du brauchst:

- **Ein Kreuz.** Denn seine Feinde haben Jesus ja an ein Kreuz genagelt, damit er stirbt. Aber an unseren Kreuz hängt niemand. Denn als Jesus gestorben war, haben ihn seine Freunde vom Kreuz heruntergenommen und in ein Grab gelegt.
- **Eine Höhle.** Früher hat man Menschen nämlich Höhlen als Gräber verwendet. Auch Jesus hat man, als er tot war in eine Höhle gelegt. Aber unsere Höhle ist leer. Denn Gott hat Jesus nicht im Stich gelassen. Er hat ihn von den Toten auferweckt. Jesus lebt!
- **Jesus** und zwar lebendig und fröhlich!
- **Drei Freundinnen von Jesus.** Sie kommen morgens zum Grab. Sie wissen nicht, dass Jesus lebt. Sie sehen: Das Grab ist leer. Ein Engel sagt ihnen: Ihr braucht Jesus nicht im Grab

zu suchen. Er ist ja nicht mehr tot. Er lebt!

- **Maria Magdalena.** Sie ist die besten Freundin von Jesus. Sie kommt früh morgens zum Grab. Sie trauert um Jesus. Sie weiß noch nicht, dass Gott ihn auferweckt hat und er lebt. Da begegnet sie Jesus. Sie freut sich sehr und erzählt seinen Freunden: Er lebt!

- **Die Jünger, also die Freunde von Jesus.** Sie können erst gar nicht glauben, dass Jesus lebt. Als sie das leere Grab sehen, glaube sie erst, jemand hat Jesus geklaut. Aber dann begegnet Jesus auch ihnen. Da begreifen sie: Jesus wird immer bei uns sein. Niemand kann ihn uns wegnehmen. Nicht einmal der Tod ist stark genug, uns Jesus wegzunehmen. Gott ist stärker als der Tod.



So, nun bastelt mal los! Und denkt daran, euren Ostergarten schön grün und bunt zu gestalten. Schließlich ist Jesus nicht umsonst im Frühling von den Toten auferstanden. Wir sind uns ziemlich sicher, dass Gott sich dafür den Frühling ausgesucht hat. Denn im Frühling wird alles so schön fröhlich bunt und lebendig: Wie Jesus.

Ihr könnt nicht basten? Glaube ich nicht! Aber wenn ihr faul seid, nehmt doch einfach Playmobil oder Legofiguren. Aus Lego könnt ihr auch das Kreuz und die Höhle bauen. Dann einfach Moos und Steine drumherum: Fertig!

Element 2: Osterkerze basteln

Manche Menschen stellen sich den Tod wie einen dunklen Raum vor, in dem man gar nichts sieht—und eben alles dunkel ist. Stell dir vor, jemand zündet in diesem Raum eine Kerze an. Das Dunkel wird von einem warmen Licht gefüllt und ist besiegt.

Jesus hat einmal gesagt: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mit mir geht, der muss nicht im Dunkeln sein.“

Mit Jesus müssen wir keine Angst mehr haben—nicht einmal vor dem Tod. Er ist wie eine Kerze, die das Dunkle hell macht.

Ihr könnt eine Kerze basteln, die euch daran erinnert. Mit bunten Wachsplatten könnt ihr sie verzieren: Mit Blumen, Schmetterlingen, Frühling, ... So kann jeder sehen: Der Tod ist besiegt. Das Leben wird hell.

Du hast keine bunten Wachsplatten? Macht nichts. Male einfach alles, was auf die Kerze soll auf Papier. Dann schneide das Gemalte aus. Wenn du die Kerze mit einem Fön anwärmst, wird die oberste Wachsschicht flüssig. Drück deine ausgeschnittenen Figuren in das flüssige Wachs. So bleiben sie an der Kerze kleben. So kannst du übrigens auch echte Blüten auf die Kerze kleben. Du kannst auch etwas Wachs im Wasserbad erhitzen und es dann mit einem Pinsel wie Kleber aufpinseln. (Achtung: Kerze immer nur mit einem Erwachsenen zusammen anzünden!)

Element 3: Habt ihr Lust zu singen?

Dann klickt doch dieses Video hier an: <https://www.youtube.com/watch?v=-4ILJtaps7A>

Es ist ein sehr schönes Osterlied zum Mitsingen. Und nebenbei kannst du die Ostergeschichte noch mal sehen. Schau mal, wie die Videoleute den Ostergarten gebaut haben!

Element 4: Beten

Du kannst versuchen, dich daran zu erinnern, ob du selbst schon erlebt hast, dass etwas viel besser geworden ist, als du dachtest. So wie es mit Jesus auch viel besser ausgefallen ist, als irgendjemand gedacht hätte. Dann könnt ihr euch eure Gutes-Ende-Geschichten gegenseitig erzählen. Und nach jeder Geschichte sagt ihr: Wir danken dir, Gott, dass du dafür sorgst, dass am Ende Alles gut ausgeht - sogar der Tod.

Dann kannst du an etwas denken, das noch nicht gut ausgefallen ist. Erzählt euch auch diese Geschichten gegenseitig. Und nach jeder Geschichte sagt ihr: Wir bitten dich, Gott, dass du auch das gut ausgehen lässt. Du bist ja sogar stärker als der Tod.

Dir fällt nichts ein? Oder dir fällt was ein, aber du weißt nicht, wie man es am besten sagt? Macht nichts. Dafür hat Jesus uns ein Gebet beigebracht: Das Vaterunser. Ihr könnt einfach die Worte des Vaterunsers sprechen und dabei an alles denken, für was ihr nicht die richtigen Worte findet. Gott versteht euch nämlich auch so. Und er freut sich, wenn ihr mit ihm redet. Uns so geht's; wenn ihr wollt sogar mit Bewegungen:



Element 5: Segen



Element 6: Fortsetzung spielen

So, das war's mit dem Gottesdienst. Hat's Spaß gemacht? Und jetzt könnt ihr mit euerem Ostergarten spielen. Spielt die Geschichte doch einfach mal weiter. Wie könnte sie weitergehen? Wir sind gespannt. Vielleicht schreibt/schickt ihr uns ja eure Fortsetzung der Ostergeschichte?
michael.krauss@elkb.de

Element 7: Ostersymbole:

Warum gibt's an Ostern bunte Eier?

Eier sind etwas Besonderes. Alle anderen Lebensmittel werden weicher, wenn man sie kocht. Nur Eier werden durch das Kochen härter.



Die hartgekochten Eier sollen ausdrücken: An Ostern geschah etwas Besonderes, das anders ist als alles Andere: Alle dachten: Jesus wird sterben und für immer tot sein. Aber Jesus ist auferstanden. Gott hat ihm neues Leben gegeben. Und weil wir durch die Taufe zu ihm gehören, werden auch wir auferstehen.

Eine andere Erklärung ist: Eier sehen aus wie tote Steine. Niemand würde glauben, dass aus ihnen Leben schlüpft. Und doch ist es so. So wie niemand glaubte, dass Jesus auferstehen würde, und doch hat Gott ihn auferstehen lassen. Er lebt!

Warum sind die Eier bunt?
Vermutlich weil sie so bunt sein sollen wie das Leben, das den Tod besiegt.

Warum werden an Ostern Lämmer aus süßem Teig gebacken?

Was passiert mit den meisten Lämmern/Schafen?
Irgendwann werden sie geschlachtet.

„Das ist aber gemein. Die Armen! Das schönste wäre es, wenn die armen Lämmer wieder leben würden!“, meinst du? Na, dann ist die Ostergeschichte genau richtig für dich. Sie erzählt nämlich, dass es die Gemeinschaft nicht schafft, das Leben zu zerstören. Hört mal zu: Jesus war ein guter Mensch. Trotzdem hassten ihn manche Leute. Manche hassten ihn sogar so sehr, dass sie ihn

umbringen wollten. Und am Ende gelang es ihnen sogar, weil Jesus sich nicht wehrte. Seine Freunde waren traurig. Denn sie dachten: Nun ist klar: Wer friedlich ist, der geht am Ende unter.

Aber Gott erweckte Jesus von den Toten auf. Denn Gott will, dass alle verstehen: Wer friedlich lebt, wird am Ende nicht untergehen, sondern glücklich werden. Gott ließ also Jesus nicht tot, sondern erweckte ihn vom Tode auf zum Leben.

Den ersten Christen fiel auf, dass es mit Jesus ja wie mit den Lämmern ist. Er wird gemein umgebracht und wehrt sich nicht. Aber das Tolle ist: Gott lässt ihn nicht tot. Er holt ihn aus dem Tod. Jesus lebt wieder. Deshalb backen viele Christen an Ostern Lämmer aus süßem Teig. Sie sagen damit: Wir friedlich bleibt wie die Lämmer, den wird Gott sogar von den Toten aufwecken wie er Jesus von den Toten auferweckt hat.

